



# KKV Bayern

# Report

Ausgabe:

2/2012 Juni

Informationen · Berichte · Kommentare

## Ministerpräsident Horst Seehofer unterstützt KKV-Initiative für Sonntagschutz

Einen äußerst prominenten Unterstützer für ihre Sonntagschutzinitiative haben der Europaabgeordnete Martin Kastler (Schwabach), rechts, und der KKV Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, auf dem Foto vertreten durch Landesvorsitzenden Dr. Klaus-Stefan Krieger (2. v. l.), für sich gewinnen können: Ministerpräsident Horst Seehofer (2. v. r.)! Zusammen mit dem Vorsitzenden der Christlich-Sozialen Arbeitnehmerschaft, Joachim Unterländer MdL (links), präsentieren die Sonntagschützer das entsprechende Logo des KKV, dessen Mitglieder sie im übrigen alle sind! Das Foto entstand beim Kleinen Parteitag der CSU in Nürnberg. Kastler und der katholische Sozialverband gehören zu den Initiatoren der ersten europäischen Bürgerinitiative, die den arbeitsfreien Sonntag in der gesamten Europäischen Union gesetzlich schützen lassen will.

Foto: Hans-Georg Hamburger



## Ausgleich für Familien

Gastkommentar von Dr. Klaus-Stefan Krieger in der „Tagespost“

Am 17. April 2012 hat „Die Tagespost“ folgenden Gastkommentar von KKV-Landesvorsitzendem Dr. Klaus-Stefan Krieger veröffentlicht:

Der wachsende Widerstand gegen das Betreuungsgeld und die von Gutachtern der Bundesregierung jüngst erhobene Forderung nach Verkürzung der Elternzeit belegen: Familienförderung degeneriert zum Vehikel der Arbeitsmarktpolitik. Das Ideal sind die berufstätigen Eltern, deren Kleinkind die Krippe besucht. Mit dem am letzten Gehalte orientierten Elterngeld

setzt der Staat Väter und de facto vor allem Mütter unter Druck, möglichst rasch nach der Geburt ins Erwerbsleben zurückzukehren. Alle, die kein Erwerbseinkommen haben (Studierende, Mütter/Väter in Elternzeit beim 2. Kind, Arbeitssuchende), benachteiligt diese Subvention für Doppelverdiener. Das Betreuungsgeld wäre der Ansatz eines Ausgleichs für gegenwärtig diskriminierte Eltern.

Zum bloßen Arbeitskräftereservoir machen freilich auch andere Entwicklungen die Familie, etwa die ständige elek-

tronische Verfügbarkeit der Mitarbeiter oder ein Verständnis von Kinderbetreuung vor allem als Bildungsangebot im Blick auf spätere Berufschancen. Letztlich schadet sich Wirtschaft durch solch arbeitsmarktkompatible Familie selbst – gerade in der modernen Wissensgesellschaft in der jeder Mitarbeiter Verantwortung trägt. Wer Beruf und Familie in Balance empfindet, ist motivierter und kreativer. Liegt Unternehmen an Eltern als Mitarbeitern, müssen sie – statt nach dem Staat und dessen Ausbau

Fortsetzung auf Seite 2

# Erik Händelers Thesen zur neuen Arbeitskultur

## These 3: Einem Angriff auf das Selbstwertgefühl anderer tritt jeder entgegen

Das Jahr 2012 hat der KKV Bayern seiner Initiative „Die neue Arbeitskultur“ gewidmet. Als Anregung zum Mitdebattieren hat Erik Händeler Thesen entworfen, hier nun These drei:

These 3: Schikanen, Machtmissbrauch, unsoziales Verhalten, Partisanenkämpfe – unter dem Begriff „Mobbing“ bringt die öffentliche Diskussion das Bündel von Quälereien am Arbeitsplatz auf den Punkt. Zwei Drittel aller Fälle tritt zwischen formal gleichrangigen Angestellten auf. Es fängt damit an, dass man jemanden nicht zum Kaffeetrinken mitnimmt. Leute werden mit gezielten Gerüchten und dummen Bemerkungen in die Enge getrieben und am Arbeitsplatz geschnitten. Kriminelle Hand-

Fortsetzung von Seite 1

lungen gehen soweit, den Computer umzuprogrammieren oder Werkzeug verschwinden zu lassen. Meist beginnt das Mobbing mit einem ungeklärten Konflikt, bei dem es versäumt wurde, rechtzeitig die Positionen zu klären. In einer Wirtschaftsstruktur ständig wechselnder Abläufe entsteht Hochspannung zwischen den Menschen am Arbeitsplatz. Wer kann, klammert sich an Altbekanntem fest, belebt autoritäre Strukturen neu, buckelt und lässt Aggressionen an anderen ab. Gemobbt wird, wer anders ist, und anders ist man schnell.

Bei jenen, die faires Streiten nicht gelernt haben, geschieht Mobbing aus einer Schwäche heraus, während es bei Machtmenschen Instrument ihrer Büro-Politik ist: Jede noch so kleine Normabweichung deckt der Macht-Kollege bei einer anderen Person unbarmherzig auf. Ständig moniert er, dass sie etwas falsch macht. Er sagt es in schroffem Ton mit drohender Körperhaltung, und er erzählt es auch in der Nachbarabteilung und in der Kantine weiter – um allen Widerstand zu brechen, um selbst befehlen und herrschen zu können. Die Person wird isoliert und erniedrigt. Die Opfer benötigen die gesamte Energie für den Verteidigungskampf, so dass sie zu wenig Kraft für die Arbeit übrig haben und ihnen nun tatsächlich Fehler unterlaufen. Am Ende ist das Selbstwertgefühl des Menschen so gering, dass er jeden Handgriff, jeden Schritt hinterfragen und überprüfen muss und so in seiner Arbeit kaum noch

weiter kommt. Er gibt seinen Widerstand auf und denkt sogar, die Mobber hätten recht. Die Erschöpfungsdepression ist dann nur das Symptom nach außen.

Gängige Praxis ist, wegzuschauen: Das ist deren Konflikt, da mische ich mich nicht ein, ich will keinen Ärger. Die meisten halten zu dem vermeintlich Stärkeren (um selbst nicht unter die Räder zu kommen), man übt Gruppen-Solidarität, um sich dem Rudel anzuschließen, man gibt dem Opfer selbst die Schuld, man leugnet einen Konflikt, und selbst Führungskräfte erlauben letztlich Mobbing, weil sie Spannungen leugnen und nicht eingreifen, um selbst nicht beschädigt zu werden. In der Wirtschaft der Wissensgesellschaft aber ist jeder nicht nur für seinen eigenen Erfolg, sondern auch für den Gesamterfolg verantwortlich. Ab jetzt muss jeder Mobbing gegen einzelne Personen unterlaufen, indem er den Gemobbten unterstützt, bestärkt, Kritik zu Recht rückt, Abwertungen entgegentritt. Damit stellt er sich gegen die Herrschaft von jemand, der einen anderen ausgrenzt (das kann sogar ein privater Freund oder ein beruflich Verbündeter sein), er stellt sich gegen eine Seilschaft, die zusammen den Rest bestimmen will. Dazu gehört Zivilcourage, aber je mehr Menschen in der Arbeit nicht nur sich selbst, sondern auch das Recht anderer und damit das gesamte Arbeitsklima verteidigen, umso weniger haben Mobber eine Chance.

ERIK HÄNDELER

## Herzlichen Glückwunsch zum Nachwuchs!



Ein echt mittelfränkisches Spielzeug für den Nachwuchs des mittelfränkischen Politikers: Zur Geburt seiner Tochter Marie-Christine schenkte der KKV Bayern dem Europa-Abgeordneten Martin Kastler (links) einen Plüsch-Karpfen. Da Landesvorsitzender Dr. Klaus-Stefan Krieger (rechts) dem KKV-Mitglied am Rande des Kleinen CSU-Parteitags in Nürnberg gratulierte, freute sich Landtagsabgeordneter Joachim Unterländer (Mitte) mit.

## Neuwahlen bei KKV und BWB

**Landesvorsitzender Klaus-Stefan Krieger im Amt bestätigt – Wechsel beim BWB**



*Der neue BWB-Vorstand (von links): Manfred Stamm, André Full, Franz Eisenmann, Petra Paul, Klaus-Dieter Engelhardt, Edgar Mühl, Klaus Schramm, Klaus-Stefan Krieger und Manfred Plötz.*

Klaus-Stefan Krieger aus Erlangen ist von der Delegiertenversammlung des KKV Bayern für weitere zwei Jahre zum Landesvorsitzenden gewählt worden. Der promovierte Theologe, der beim Diözesan-Caritasverband Bamberg als Öffentlichkeitsreferent arbeitet, führt den Verband seit 2004.

Ebenfalls bestätigt wurden die stellvertretenden Vorsitzenden Erik Händeler (Lenting) und Kurt Reiter (Erlangen). Wirtschaftsautor Händeler gehört seit 2008 dem Landesvorstand an und hat das Projekt „Die neue Arbeitskultur“ entwickelt. Reiter ist Vorsitzender des KKV Erlangen und wirkte im Landesvorstand schon einmal von 2006 bis 2008 und dann erneut seit 2010 mit.

Wiedergewählt ist auch der seit 1996 amtierende Landesschatzmeister Hans-Georg Hamburger, der zugleich Vorsitzender des KKV Würzburg ist.

Neu in den Vorstand entsandten die Delegierten Heiko Klinge (München) und Prof. Dr. Monika Gerschau (Freising). Klinge war u. a. von 1975 bis 1981 Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim und von 1983 bis 1987 Präsident des Verbandes Deutscher Zeitschriftenverleger. Von 2007 bis 2009 gehörte er als stellvertretender Bundesvorsitzender zur Führungsriege des KKV Bundesverbandes. Prof. Dr. Gerschau lehrt Agrarmarketing an der Hochschu-

le Weihenstephan-Triesdorf und ist dort zugleich Prodekanin ihrer Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft.

Nicht zur Wiederwahl stellten sich der bisherige stellvertretende Landesvorsitzende Klaus-Dieter Engelhardt (München) und Vorstandsmitglied Ralf Elcheroth (Augsburg). Engelhardt wurde bei der anschließenden Mitgliederversammlung des KKV Bildungswerk Bayern (BWB) zu dessen Vorsitzendem gewählt. In dieser Funktion folgt der Dipl.-Betriebswirt aus München seinem Bruder, Dr. Heribert Engelhardt, nach, der aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung gestellt hat, und gehört nun kraft Amtes dem KKV Landesvorstand an. Geborenes Mitglied des Landesvorstandes ist ferner Geistlicher Beirat P. Roger Gerhardy OSA. Als Kassenprüfer wurden Wolfgang Krug (Bamberg) und Wolfgang Knoth (Nürnberg) gewählt.

Klaus-Dieter Engelhardt ist zugleich Vorsitzender des KKV Hansa München. Von 1996 bis 2004 führte er den Landesverband, danach hatte er die Position des stellvertretenden Vorsitzenden inne. In den Vorstand des BWB nachgewählt wurden außerdem die Bankfachwirtin

Petra Paul aus Frankfurt a. M. und Dipl.-Verwaltungswirt Manfred Stamm, der auch stellvertretender Bürgermeister von Markt-Heidenfeld ist.

Bereits seit 2010 gehören dem Vorstand an: der Leiter der Agentur für Arbeit in Singen, Klaus Schramm, als stellvertretender Vorsitzender, der frühere Geschäftsführer des KKV Hansa Hauses in München, Edgar Mühl (Ismaning), als Schatzmeister, der Dipl.-Kaufmann André Full (München) als stellvertretender Schatzmeister und der Dipl.-Ingenieur Manfred Plötz (München) als Beisitzer.

Kraft Amtes gehören dem Vorstand der Vorsitzende der Freunde und Förderer des KKV Bildungswerkes Bayern, Franz Eisenmann (Ingolstadt), der Vorsitzende des KKV Landesverbandes Bayern, Dr. Klaus-Stefan Krieger (Erlangen), und der Geistliche Beirat des KKV Bayern, P. Roger Gerhardy OSA (Maria Eich), an.


Impressum

„KKV Bayern Report“ erscheint als Beilage zu „KKV Neue Mitte. Zeitschrift der Katholiken in Wirtschaft u. Verwaltung“.  
Herausgeber: KKV Landesverband Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit dem KKV Bildungswerk Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung.  
Redaktion: Dr. Susanne Gadinger, Rankestr. 18, 90461 Nürnberg, Tel. (0911) 497201, Fax (0911) 497311, E-Mail: landesverband.bayern@kkv.org,  
Homepage: [www.kkv-bayern.de](http://www.kkv-bayern.de)  
Gesamtherstellung: Druckerei Fruhauf, Bamberg

## Balance von Familie und Beruf

KKV gegen Bestrebungen zur Kürzung der Elternzeit

Gegen die Forderung, den Rechtsanspruch von Müttern und Vätern auf unbezahlte Freistellung von der Arbeit nach der Geburt eines Kindes (Elternzeit) wieder zu beschränken, wendet sich der KKV Landesverband Bayern der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung. Die Delegiertenversammlung beschloss in Nürnberg die folgende Stellungnahme:

„Zu einer kooperativen Arbeitskultur gehört auch die Rücksichtnahme auf die familiären Verhältnisse der Arbeitnehmer, insbesondere auf Kindererziehung und Versorgung pflegebedürftiger Angehöriger. Der KKV Bayern wendet sich daher gegen alle Bestrebungen, gesetzliche Regelungen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern, teilweise wieder zurückzunehmen. Der KKV Bayern lehnt eine Verkürzung der Elternzeit (von jetzt drei auf zwei Jahre oder gar nur ein Jahr) ebenso ab wie Überlegungen, in Elternzeit befindliche Eltern zur Teilzeitarbeit zu verpflichten. Politisches Ziel darf nicht die arbeitsmarktkompatible Familie sein. Im Gegenteil müssen alle

Bestrebungen dahin gehen, das Arbeitsleben familienfreundlicher zu gestalten. Dies liegt auch im wohlverstandenen Eigeninteresse der Unternehmen. Denn Arbeitnehmer, bei denen eine zufriedenstellende Balance zwischen Familie und Beruf gegeben ist, sind motivierter und leistungsfähiger. Wer – wie die Sachverständigenkommission des 8. Familienberichts der Bundesregierung – meint, dem Fachkräftemangel dadurch begegnen zu können, dass er Mütter und Väter durch eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen zur Aufnahme von Arbeit zwingt, hat Entscheidendes nicht verstanden: In der modernen Wissensgesellschaft kann qualitativ hochwertige Leistung nicht mehr durch Druck erreicht werden.“

Der KKV Landesverband Bayern befasst sich derzeit mit dem Projekt „Die neue Arbeitskultur“, in der in einer breiten Diskussion Regeln für eine der modernen Wissensgesellschaft angepasste kooperative Arbeitswelt gesucht werden. Weitere Informationen finden sich auf [www.neuarbeitskultur.de](http://www.neuarbeitskultur.de).

## Landestreffen in Kitzingen

Der KKV Constantia Kitzingen wird 100 Jahre alt. Daher findet das Landestreffen des KKV Bayern vom 27. – 28. 10. 2012 im Gästehaus der Abtei Münsterschwarzach in Kitzingen statt.

Beim Landestreffen will der KKV Bayern sichten, welche Anregungen für neue Verhaltensmaßstäbe im Berufsleben zusammengekommen sind. Der stv. Landesvorsitzende Erik Händeler, der das Projekt „Neue Arbeitskultur“ maßgeblich initiiert hat, wird die Diskussion leiten.

Die Landessenatssitzung wird diesmal mit der Regionaltagung des Bundesverbandes verbunden sein. Dazu erwarten wir den Bundesvorsitzenden Bernd M. Wehner. Thema wird sein: Der KKV und die Social Media. Es geht um die Präsenz unseres Verbandes in Facebook, Xing und Twitter und wie sich diese verbessern lässt. Ein kompetenter Referent wird noch angefragt.

Am Abend sind die Teilnehmer dann Gäste des KKV Kitzingen. Die kulinarischen Genüsse der größten Weinhandelsstadt Frankens sollen bei einem historischen Kellerspiel mit Weinprobe zur Geltung kommen.

Am Sonntag steht der Kitzinger OV im Mittelpunkt. Das Jubiläum beginnt mit dem Festgottesdienst in St. Johannes. Zelebrant ist Pfarrer Dr. Manfred Bauer, der Geistliche Beirat des OV. Beim Festakt zum 100-jährigen Bestehen im Paul-Eber-Haus hält Msgr. Prof. Dr. Peter Schallenberg die Festrede. Der Direktor der Kath. Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle Mönchengladbach ist der neue Geistliche Beirat des KKV Bundesverbandes.

Unterkunft bieten wird beim Landestreffen 2012 ebenfalls das Gästehaus der Abtei Münsterschwarzach. Da es nur Übernachtungen für ein ganzes Wochenende anbietet, können wir den Teilnehmern einen besonderen Service offerieren: Die Übernachtung von Freitag auf Samstag ist beim Landestreffen inklusive und kann von allen Gästen ohne Mehrkosten genutzt werden.

Der Preis für das Landestreffen beträgt mit Übernachtung pro Person für KKV-Mitglieder 80 Euro, für Nichtmitglieder 100 Euro. Ohne Übernachtung lauten die Kosten 45 Euro bzw. 60 Euro. Anmeldungen nimmt die KKV-Geschäftsstelle entgegen.

## Gegen Lebensmittelspekulation

KKV unterstützt Petition gegen Lebensmittelspekulation

Wenn Menschen 80 Prozent ihres Einkommens für Lebensmittel ausgeben müssen und nicht nur 10 bis 20 Prozent, wie in den reichen Industrieländern, dann sind Preissteigerungen für Getreide, Brot und andere Grundnahrungsmittel für sie eine existenzielle Bedrohung. 2011 waren Weizen, Mais und Reis im weltweiten Durchschnitt nach Abzug der Inflation 150 Prozent teurer als im Jahr 2000. Allein 2010 wurden durch höhere Nahrungsmittelpreise 40 Millionen Menschen zusätzlich zu Hunger und absoluter Armut verdammt. Der KKV Landesverband Bayern der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung unterstützt daher die Petition der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) gegen Lebensmittelspekulation. „Wer mit Nahrungsmitteln spekuliert, handelt unsozial“, kritisiert Dr. Klaus-Stefan Krieger, der Vorsitzende des KKV Bayern.

„Wir dürfen nicht hinnehmen, dass Kinder sterben, weil Börsianer meinen, Getreide sei ihr Finanzprodukt des Monats. Der Missbrauch der Rohstoffbörsen für die Kapitalanlage muss daher verboten werden.“ Die Gesetze zur Finanzmarktregulierung seien dahingehend zu ändern, dass institutionelle Investoren keine Spekulationen mit Lebensmitteln tätigen dürfen.

Der KKV Bayern unterstützt daher die Petition der KAB an den Deutschen Bundestag, entsprechende gesetzliche Regelungen zu schaffen und in diesem Sinn auch auf die Europäische Union einzuwirken.

Die Petition mit Unterschriftenliste können Sie unter der folgenden Adresse im Internet herunterladen: [http://www.kab-bamberg.de/fileadmin/dokumente/2012\\_Unterschr.\\_Liste\\_Lebensmittelspekulation.pdf](http://www.kab-bamberg.de/fileadmin/dokumente/2012_Unterschr._Liste_Lebensmittelspekulation.pdf)

# Pfarrer Franz Schollerer folgt auf Prälat Herzig

KKV Passau: „Mit 85 Jahren Amt in jüngere Hände legen“

„Mit 85 Jahren darf man auch ein Amt in jüngere Hände legen“ meinte Prälat Hermann Herzig. Nach fast 30 Jahren wurde er verabschiedet. Seinen Nachfolger Franz Schollerer hieß der Vorsitzende Willibald Färber herzlich willkommen.

Der Vorsitzende würdigte das Engagement Hermann Herzigs und erinnerte an seine mutmachenden Predigten. Er habe den Mitgliedern seit 1983 Impulse für den Glauben und das Leben gegeben. Er sei ihnen tief verbunden gewesen als Priester und gleichzeitig als Freund bei vielen Anlässen bis hinein in den Langlaufsport. Diesen hat Hermann Herzig aus Altersgründen jetzt doch aufgegeben, wie er sagte. Nicht aufgeben allerdings will er seine Präsenz bei den KKV-Treffen. Willibald Färber überreichte ihm die Urkunde, die dessen Ehrenmitgliedschaft im KKV besiegelt.

Franz Schollerer, der zugleich auch Präses bei den katholischen Arbeitnehmern ist

und somit einen Brückenschlag zu leisten vermag, sprach gleich in seiner ersten Predigt von einer Kirche, die „mitten unter den Menschen wirken und leben muss“. Der richtige Ort der Kirche sei dort, „wo Menschen unbehaust sind“. Es gelte heute, die Kirchtüren weit aufzumachen. Neuevangelisierung heiße auch solidarisch sein mit den Menschen und der Welt, wie Papst Johannes Paul II. dies stets gefordert habe.

Beim Treffen in Passau erhielt Heinz Fritsch die Ehrennadel des Bundesverbandes für 25jähriges Engagement. Christa

Lehr wurde für ihr zehnjähriges Engagement im Vorstand und die Vertretung des KKV im Passauer Diözesanrat geehrt.



*Franz Schollerer (2. vl) wird Nachfolger von Hermann Herzig (2. vr). Daneben der Vorsitzende Willibald Färber (r) und Max Lehr (l).*

## Josef Diehl verabschiedet

Langjähriger BWB-Ressort- und Seminarleiter

In Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung hat das KKV Bildungswerk Bayern e.V. (BWB) ein Seminar zu den Handlungs- und Konfliktfeldern deutscher Integrationspolitik veranstaltet.

Mit großem Interesse verfolgten die 19 Teilnehmer den Ausführungen von Dr. Stefan Luft, der als Privatdozent am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bremen tätig ist. Nach einführenden Begriffsdefinitionen und empirischen Erläuterungen wurden Problembereiche erörtert und mögliche Lösungsszenarien unter dem Motto „was müssen Politik und Zivilgesellschaft leisten?“ aufgezeigt. Die Teilnehmer brachten bereitwillig persönliche und berufliche Erfahrungen ein. Ergebnis war eine spannende Mischung aus Theorie und Praxis. Ein Höhepunkt des Seminars war die Vorführung des ausgezeichneten Spielfilms „Almanya – Willkommen in Deutschland“.

Die Veranstaltung war zugleich auch die

Abschiedsveranstaltung für Josef Diehl, der über viele Jahre als Ressort- und Seminarleiter für das BWB die Kooperationsveranstaltungen mit der Hanns-Seidel-Stiftung betreute. Der Vorsitzende des KKV Bayern, Dr. Klaus-Stefan Krieger, und das BWB Vorstandsmitglied André Full sprachen Josef Diehl ihren außerordentlichen Dank für seine jahrelange erfolgreiche und unermüdlige Arbeit für den KKV und das BWB aus. Ohne Menschen wie Josef Diehl wäre diese Arbeit nicht möglich. - Die erfolgreiche Kooperation mit der Hanns-

Seidel-Stiftung wird mit den Europatagen vom 5.10. bis 7.10.2012 fortgeführt.



*Zum Abschied ein Reisebuch: KKV-Landesvorsitzender Dr. Klaus-Stefan Krieger, der scheidende BWB-Ressortleiter Josef Diehl, BWB-Vorstandsmitglied André Full und der Referent des Integrationsseminars, Dr. Stefan Luft (von rechts).*

## Firmenbesichtigung

KKV Kitzingen bei Automobil-Zulieferer



Michael Henke (zweiter von rechts) führte die KKV-Mitglieder durch den Betrieb.

Zu einer Führung durch die Kitzinger Firma Fehrer hatte sich eine Gruppe Damen und Herren der KKV Constantia Kitzingen eingefunden.

Von der 1875 gegründeten „Ersten Dampf-Rosshaarspinnerei F.S. Fehrer“ hat sich das Familienunternehmen zu einem international agierenden und weltweit

bekanntem Zulieferer -Betrieb in der Automobilbranche entwickelt. Formpolster, Strukturteile für Fahrzeugsitze und Systeme für den Fahrzeuginnenraum werden dort mit hohen Ansprüchen an Komfort, Sicherheit und Funktionalität hergestellt. Die Firma ist der größte Arbeitgeber vor Ort und beschäftigt in

Deutschland, China, Ungarn und in den Vereinigten Staaten von Amerika ca. 3000 Arbeitnehmer.

Michael Henke, langjähriger Betriebsleiter, führte durch die Produktionsräume, erklärte Arbeitsabläufe und Maschinen und gab mittels eines Videofilms Einblick in die spannende Unternehmensentwicklung.

## Gemeinsamer Einkehrtag im Kloster

„Unter Federführung der KKV Constantia Würzburg trafen sich die KKV Ortsvereine von Aschaffenburg, Kitzingen und Würzburg zum gemeinsamen Einkehrtag im Würzburger Kloster Oberzell.

Thematisch wurde das Jahresthema des KKV, die „Neue Arbeitskultur“ aufgegriffen. Die Referentin, Frau Claudia Zinggl, vom Seniorenforum der Diözese Würzburg verstand es, in ansprechender, verständlicher und sehr engagierter Form, Zusammenhänge aufzuzeichnen und Praktiken in der Arbeitswelt zu hinterfragen. Als studierte Theologin war dabei ihre Blickrichtung naturgemäß etwas anders geartet, als die eines Wirtschaftswissenschaftlers: Die Auswirkungen auf den Menschen standen im Vordergrund, Bezug zur Bibel bildete die Geschichte von den Weinbergarbeitern (Mt 20,1-16).

Eine Eucharistiefeier mit dem geistlichen Beirat, Pfarrer Alfred Singer, bildete den Abschluss dieses interessanten Tages, der in angenehmer Erinnerung bleiben wird, nicht zuletzt auch wegen der wunderschönen, frisch renovierten Klosteranlage.

## Zehn Jahre Würzburger Damenrunde

Rege Diskussionen und Geselligkeit beim KKV

Die „Damenrunde“ des KKV Constantia Würzburg feierte im März 2012 ihr 10-jähriges Bestehen unter der Leitung von Renate Zepke. Zwischen 10 und 20 Frauen treffen sich einmal monatlich im Vereinsheim, der „Kleinen Residenz“, zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, Krapfen oder Lebkuchen. Es findet eine rege Unterhaltung über politische, kirchliche oder sonstige interessante Themen statt. Der Kopf wird fit gehalten bei Rätselspielen; Gedichte oder Geschichten werden vorgelesen. Im Monat Mai ging der Kaffeerunde eine sehr schön gestaltete Maiandacht voraus.



## Armeniens langer Weg zur Demokratie

KKV Bayern spendet für Hajastan e.V. - Informationsvortrag beim KKV Erlangen

Über Armenien informierten beim KKV Erlangen die Vorstandsmitglieder des Hajastan e.V., Wolfgang Vogel, Georg Walcher und Dieter Löw. Der Verein, dessen Namen die armenische Selbstbezeichnung des Landes ist, unterstützt dort eine Kinderklinik und Bildungseinrichtungen.

Der frühere Landtagsabgeordnete ging in dem gut besuchten Vortrag auch auf die kurz zuvor abgehaltenen Wahlen in dem Kaukasusstaat ein. Mit absoluter Mehrheit habe eine nationalkonservative Partei gewonnen, berichtete Vogel (im Foto am Pult) im Pfarrzentrum St. Sebald, die Opposition sei zersplittert. Wenig erbaut zeigte sich der Sozialdemokrat von der armenischen Schwesterpartei; diese gebärde sich ausgesprochen nationalistisch. „Man tut sich in Armenien noch schwer mit der Demokratie“, meinte Vogel. Probleme seien Korruption, teils fehlende Gewaltenteilung, Oligarchen und große Armut. Vor



allem aber behindere die außenpolitische Unsicherheit – zwischen Armenien und den unmittelbaren Nachbarn Türkei und Aserbaidschan herrsche tiefes Misstrauen – die Entwicklung. Als Vermittler könne sich gerade Deutschland verdient machen, da es

Ansehen bei allen Beteiligten genieße. Am Ende der Veranstaltung überreichte KKV-Landesvorsitzender Dr. Klaus-Stefan Krieger dem Vorsitzenden des Hajastan e.V., Georg Walcher, eine Spende des KKV Bayern.

Foto: Klaus-Stefan Krieger

Seinen 85. Geburtstag feiert am 4. Juli **Gerhard Kaiser**, der langjährige Referent der Seminarreihe „Liebe zur Musik“. Der Musikwissenschaftler aus Hamburg erwarb sich durch seine profunde Kenntnis und das hohe Niveau seiner Veranstaltungen die Bewunderung und Wertschätzung der Kursteilnehmer. Viele KKV-Mitglieder wurden daher treue Besucher seiner Seminare, und Gerhard Kaiser verstand es immer wieder, die Musikfreunde zu fesseln.

60 Jahre jung wird am 10. Juli **Franz Amann**. Seit 1998 vertritt das Mitglied des KKV Hansa Ingolstadt den Verband im Diözesanrat der Katholiken im Bistum Eichstätt und diskutiert auch bei den Gremiensitzungen des KKV Bayern engagiert mit.

Den 70. Geburtstag begeht am 25. Juli **Heiko Klinge**. Von 2007 bis 2009 gehörte er als stellvertretender Bundesvorsitzender zur Führungsriege des KKV Bundesverbandes. Da konnte er bereits auf einen

beeindruckenden Lebenslauf zurückblicken: von 1975 bis 1981 Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim, von 1983 bis 1987 Präsident des Verbandes Deutscher Zeitschriftenverleger, danach Vizepräsident des Zentralverbandes der Deutschen Werbewirtschaft und von 1993 bis 2005 Geschäftsführer der Medien-Dienstleistung GmbH in München. Bei der Wahl des Landesvorstands diesen März erklärte sich Heiko Klinge bereit, für eine Amtsperiode noch einmal als Vorstandsmitglied Verantwortung zu übernehmen.

Am 7. September kann der KKV Bayern einer seiner herausragendsten Persönlichkeiten zum 80. Geburtstag gratulieren: Bis heute steht **Andreas Koch** dem Landesvorstand mit seinem Rat zur Seite. Lang ist die Liste der Ehrenämter, die er übernommen hat: von 1976 bis 1978 Referent für Öffentlichkeitsarbeit im Landesvorstand, von 1977 bis 1985 stellvertretender Bundesvorsitzender, von 1979 bis 2002

Vorstandsmitglied des KKV Bildungswerks Bayern, von 1992 bis 1996 Landesvorsitzender, von 1996 bis 2002 stellvertretender Landesvorsitzender, von 1992 bis 2002 Vertreter des KKV Bayern im Landeskomitee der Katholiken, von 2000 bis 2004 Diözesanbeauftragter für die Diözese Augsburg. Für seine Verdienste ehrte ihn der KKV mit der Dr. Friedrich-Elz-Plakette (1991), der Silbernen (1998) und der Goldenen Hirschberg-Medaille (2009). Die Auszeichnungen krönte die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande 2009.

75 Jahre alt wird am 30. September **Rudolf Meschke**. Das Mitglied des KKV Bamberg vertrat als Diözesanbeauftragter den KKV von 1975 bis 1980 und noch einmal von 2002 bis 2006 im Diözesanrat des Erzbistums Bamberg. Vor allem aber betreute er über viele Jahre hinweg als Ressortleiter des KKV Bildungswerks den Bereich „Glaube“ und hier insbesondere das Bibelseminar.

## Veranstaltungen in den Ortsgemeinschaften

## Veranstaltungen in den Ortsgemeinschaften

### Aschaffenburg

Donnerstag, 5. Juli 2012, 19.30 Uhr

#### „Nachgelagerte Besteuerung der Rente“

Referent: Franz Schwenger

### Bamberg

Dienstag, 26. Juni 2012, 18 Uhr

#### Johannisfeier

Ort: Wasserwachthütte Strullendorf

### Erlangen

Donnerstag, 19. Juli 2012, 19.30 Uhr

#### „Marcel Callo“

Ein Märtyrer aus unserer Partnerstadt Rennes

Referent: Ingrid Mittelmeyer, KAB, Erlangen

Ort: Pfarrzentrum St. Sebald, Saal, Egerlandstr. 22

Donnerstag, 16. August 2012, 18.00 Uhr

#### Grillabend

Ort: Pfarrzentrum St. Sebald, Garten, Egerlandstr. 22

### Ingolstadt

Dienstag, 3. Juli 2012

#### Kulturelles Jahresfest

Leitung: Franz Eisenmann und Uwe Steffen

Ort: Medizinhistorisches Museum

### Memmingen

Montag, 9. Juli 2012

#### Gesprächskreis

Donnerstag, 19. Juli 2012

#### Sommerfest im Lindenbad

### München

Donnerstag, 5. Juli 2012, 18 Uhr

#### Stadtrundgang

Referentin: Angelika Obermeier-Dreyer, Kunsthistorikerin

Sonntag, 15. Juli 2012, 11 – 14 Uhr

#### Jazzbrunch mit Jazzband „Blue Moon“

### Nürnberg

Mittwoch, 11. Juli 2012, 18 Uhr

#### „Der frühe Dürer“

Führung durch das Germanische Nationalmuseum mit der OG Fürth

Leitung: Ursula Gölzen

Dienstag, 31. Juli 2012

#### Ausflug zur Landesgartenschau nach Bamberg

Seniorenkreis

### Passau

Dienstag, 10. Juli 2012, 19.30 Uhr

#### Die Aufgaben eines Cellarars

Vortrag

Ort: Untere Donaulände 1

Dienstag, 7. August 2012, 18 Uhr

#### Sommerstammtisch im Biergarten

Ort: Bräustüberl der Brauerei Hacklberg

### Würzburg

Montag, 2. Juli 2012, 19.30 Uhr

#### Junioren: Lieblings- und Urlaubslektüre

Leitung: Bernhard Kuther

Dienstag, 31. Juli 2012, 15 Uhr

#### Führung durch das alte Mainviertel (Teil 3)

Referent: Stadtrat Willi Dürrnagel

Ort: Am Fischerplätzchen (Anfang Zeller Straße)

## Bildungswerk Bayern

Montag, 3. September, bis Mittwoch, 5. September 2012

#### Familienfreizeit: Zeitreise nach Rothenburg o. d. T.

Um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert war "unsere" Familienbildungsstätte ein Kurhotel erster Klasse. Wir werden in den historischen Räumen wohnen und von dort aus Streifzüge ins Stadttinnere von Rothenburg ob der Tauber und ins direkt vor unseren Füßen liegende Taubertal unternehmen.

Wir versuchen nachzufühlen, wie es den Stadt- und Nachwächtern, den Stadtadeligen und den Handwerkern vor vielen hundert Jahren gegangen ist und lauschen den Geschichten, die die alten Brunnen uns erzählen.

Lassen Sie sich und Ihre Familie entführen in eine Stadt, die nicht nur touristische Reize hat, sondern auch viel über die Geschichte des Mittelalters erzählen kann.

Leitung: Christine Händeler

Ort: Ev. Tagungsstätte "Wildbad", Taubertalweg 42

Anmeldeschluss: 3. August 2012

Info: Auch für Paare ohne Kinder